



Des Wocheeng geht es
rechtig doll zoo, Madilde.
Doa iwerschloarn sich dee
närrische Termine. Doas
lässt dann net noach bes
zum Rosemondich. Es
stehn ons hoarte Ziete ins
Huis.

Doadefier hon mer
dann bis Ostern au widder
Ziet, ons zu erhole.

Bis doa hin krenn mer
au en näie Bürgermeister
in Hifäld. Dos well au ge-
fäiert säi.

Beratung zur Teilhabe in der Zuse-Stadt

HÜNFELD. Eine kostenlo-
se Teilhabeberatung für
Menschen mit Gesund-
heitseinschränkungen
und Beeinträchtigungen
aller Art bietet das EUTB
Fulda und Bad-Hersfeld-
Rottenburg am Donners-
tag, 27. März, in der Zeit
von 10 bis 12 Uhr im Ke-
gelspielhaus in Hünfeld
an. Diese Beratungsge-
spräche werden künftig
an jedem vierten Don-
nerstag im Monat im Ke-
gelspielhaus stattfinden.
Die nächsten Beratungs-
termine sind für den 26.
März, 23. April, 28. Mai
und 25. Juni geplant. Inte-
ressenten und Ratsuchen-
de können sich unter
(0661) 96090810 mit der
Teilhabeberatung EUTB
im Vorfeld in Verbindung
setzen, um einen Termin
zu vereinbaren.

Liebevoll umsorgter Lebensabend

Luise Roth feierte ihren 100. Geburtstag / Großer Familienkreis

**MACKENZELL. Ihren Humor
und ihre Herzlichkeit hat
sich Luise Roth bis ins hohe
Alter bewahrt. Liebevoll um-
sorgt von der großen Familie
beging sie in Mackenzell ih-
ren 100. Geburtstag. Zu den
Gratulanten zählten auch
Kreisbeigeordnete Rita Bai-
er, Stadträtin Martina Sauer-
bier, Ortsvorsteherin Annet-
te Trapp und Pfarrer Uwe
Barzen.**

Während Rita Baier die
Glückwünsche des Landra-
tes überbringen konnte, gra-
tulierte Stadträtin Martina
Sauerbier im Auftrag des
Bürgermeisters und der städ-
tischen Gremien sowie des
Hessischen Ministerpräsi-
denten. Sie hob hervor, dass
es schon eine besondere
Gnade sei, diesen Ehrentag
im Kreis der Familie noch
wirklich feiern zu können.
Rita Baier sprach auch der
Familie für die gute Betreu-
ung Anerkennung aus. Be-
reits zum Auftakt der großen
Familienfeier hatte Pfarrer
Uwe Barzen eine Dankan-
dacht in der Gaststätte ge-
halten, die musikalisch um-
rahmt wurde durch die Mu-
sikkapelle Tonica, der ihr
2008 verstorbener Ehemann
Jahrzehnte lang angehört
hatte. Auch Luise Roth enga-
gierte sich für diesen Verein,
unter anderem bei der Aus-



Bankette abzuziehen und Gräben zu regulieren sind wesentliche Voraussetzungen, um die Wasserführung auf Feldwegen sicherzustellen und Schäden zu verhindern.

Neue Satzung für Wirtschaftswege

Magistrat will Arbeitsgruppe mit Ortslandwirten und Fachbehörden einberufen

**HÜNFELD. Für die landwirt-
schaftlichen Wege im ge-
samten Stadtgebiet von
Hünfeld soll eine neue Wirt-
schaftswegesatzung entwi-
ckelt werden.**

Wie Erster Stadtrat Stefan
Schubert dazu mitteilt, soll
diese Satzung die teilweise
über 100 Jahre alten Rezesse,
Umlegungspläne und Flur-
bereinigungspläne für die je-
weiligen Gemarkungsgebie-

te in Hünfeld ablösen. Nach-
dem der sogenannte SILEK-
Prozess abgeschlossen ist,
sollen die bereits begonne-
nen Überlegungen zur Er-
stellung einer neuen Wirt-
schaftswegesatzung fortge-
führt werden. In dieser Sat-
zung sollen die Bedingun-
gen für die Nutzung, aber
auch die Unterhaltung der
Wirtschaftswege geregelt
werden. Die vorhandenen
Umlegungspläne und Rezes-

se bilden die Lebenswirk-
lichkeit der heutigen Land-
wirtschaft nicht mehr ab,
betont der Erste Stadtrat,
deshalb müsse auch eine sol-
che Satzung an moderne Be-
wirtschaftungsformen in
der Landwirtschaft ange-
passt werden. Eine Erhebung
von Beiträgen ist nicht vor-
gesehen. Bislang gibt es im
gesamten Hünfelder Stadt-
gebiet 15 unterschiedliche
Wegesatzungen, die teilwei-

se bis über 100 Jahre alt sind.
Die darin enthaltenen Rege-
lungen sind den heutigen
Grundstückseigentümern
häufig nicht mehr bekannt
oder präsent. Notwendig
wird diese Wirtschaftsweges-
satzung auch deshalb, weil
das Land Hessen künftig bei
Wegebaumaßnahmen oder
Flurbereinigungsverfahren
eine solche rechtssichere
Satzung verlangt. Ansonsten
werden die Förderquoten

um 10 Prozent gekürzt. Auch
deshalb soll in den nächsten
Monaten eine solche Sat-
zung ausgearbeitet werden,
wobei der Magistrat auch
den Sachverstand der örtli-
chen Landwirte und der zu-
ständigen Fachbehörden
mit einbinden will. Ziel ist
es, einen Entwurf für eine
Feldwegesatzung zu erstel-
len, über den dann die Stadt-
verordnetenversammlung
beschließen wird.



„Guthes“ auch für die Sorgenkinder

HÜNFELD. Das „Beste vom
Guthen“ heißt ein Pro-
gramm des Kabarettisten
Martin Guth, der im No-
vember im Hünfelder Lok-
schuppen in der Reihe
„Kultur im Lokschruppen“
einen Abend gab.

Dieser Abend, mitfinan-
ziert durch die Sparkasse
Hünfeld, lockte nicht nur
viele Gäste, die sich köst-
lich amüsierten, sondern
brachte auch „Gutes“ für
die Hünfelder Sorgenkin-
der. Der Überschuss des
Abends in Höhe von
913,15 Euro konnte an die
Aktion Hünfelder Sorgen-
kinder übergeben werden.
Dieter Vogt von der Spar-
kasse Fulda und der Nie-
derlassungsleiter vor Ort,
Bernd Schüler, überreich-
ten gemeinsam mit Stadt-
rätin Martina Sauerbier
den Scheck symbolisch an
die Vorsitzende der Hün-

felder Aktion, Rita Fennel.

Dabei betonte die Stadt-
rätin, dass sich dieser Kul-
turabend damit in doppel-
ter Hinsicht gelohnt habe
und freute sich über das
Versprechen der Sparkasse
Hünfeld, auch in der kom-
menden Saison wieder ei-
nen Abend zugunsten der
Sorgenkinder finanziell zu
unterstützen. Vogt: „Wir
sind auch 2020 wieder da-
bei.“ Die Stadträtin sagte,
dass die mannigfaltige Un-
terstützung der Sparkasse
gerade im kulturellen und
sozialen Bereich in Hün-
feld sehr wichtig sei.

Auch Vogt versicherte,
dass dieses Engagement für
die Region in jedem Fall
weitergetragen werden sol-
le. Er habe den Abend mit
Martin Guth sehr genos-
sen, da er auf humorvolle
Weise auch praktische
Tipps im Alltagsleben ei-

ner Familie den Zuhörern
mit auf den Weg gegeben
habe.

Rita Fennel berichtete,
dass dieses Geld vor den
Sommerferien an Familien
mit behinderten Kindern
vergeben werde. Die Akti-
on betreue Familien in ge-
samten Altkreis Hünfeld
und habe sich zum Ziel ge-
setzt, dort zu helfen, wo
die Möglichkeiten des So-
zialstaates ausgeschöpft
seien. Alle Vorstandsmit-
glieder besuchten die Fa-
milien, um aus erster Hand
zu erfahren, wo Wünsche
oder Probleme vorhanden
seien. Das Geld werde in
vollem Umfang an die be-
hinderten Kinder und de-
ren Familien fließen, da al-
le Vorstandsmitglieder für
ihre Tätigkeit auf Auf-
wandsentschädigung oder
Auslagenersatz verzichte-
ten.



Luise Roth feierte in Mackenzell ihren 100. Geburtstag. Unser Bild
zeigt die Jubilarin mit den Gratulanten, Ortsvorsteherin Annette
Trapp, Kreisbeigeordnete Rita Baier und Stadträtin Martina Sauerbier.